

VIA EUROPA

NACHRICHTEN VOM KONTINENT

ZEITZEICHEN

IM INTERNET

Die Kulturstadt Weimar hat seit Mai auch im Internet eine feste Adresse. Für „Weimar.Welt.Weit-TV“ speist der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) täglich ein aktuelles Fernsehmagazin ins weltweite Netz. Unter der Adresse „www.mdr.de/weimar99/www-tv“ stellt eine Moderatorin mindestens drei aktuelle Beiträge vor, die auch mit laufenden englischen Untertiteln versehen werden. Täglich sind zwei spezielle Reporterteams in Weimar und Umgebung unterwegs, um für die Internetnutzer das Neueste vom Kulturstadtgeschehen einzufangen. Darüber hinaus geben prominente Weimarer und Weimar-Besucher Auskunft über ihre Projekte und Beiträge zum Kulturstadtjahr. Außerdem können Datenbanken mit Informationen über Ereignisse, Termine, Künstler sowie historische Gebäude und Spielstätten abgerufen werden. Eine besondere Offerte ist die virtuelle Stadt, in der Persönlichkeiten und Prominente über ihr Verhältnis zur Klassikerstadt berichten. Das Internet-Programm ist Teil eines Angebots, für das insgesamt zwölf Mitarbeiter auch spezielle Hörfunk- und Fernsehbeiträge produzieren.

„WRITERS IN EXILE“

Die Bundesregierung ist nach Angaben von Kultur-Staatsminister Michael Naumann grundsätzlich bereit, verfolgte Künstler und Autoren, die in Deutschland im Exil leben, finanziell zu unterstützen. Als erste Zusage hat Naumann 300.000 Mark in Aussicht gestellt, um fünf betroffenen ausländischen Autoren ein Jahr lang zu helfen. Die Auswahl soll das Pen-Zentrum Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Pen vornehmen. Die Bundesregierung gehe davon aus, daß ihre Bemühungen um das Pen-Projekt „Writers in Exile“ durch private Spenden oder konkrete Hilfe im Einzelfall tatkräftig unterstützt würden. Der Aufruf des Pen-Zentrums Deutschland sollte nicht ungehört bleiben.

HERDER-PREIS

Sieben bedeutende Wissenschaftler und Künstler vor allem aus Osteuropa wurden im Mai an der Universität in Wien mit den Herder-Preisen 1999 ausgezeichnet. Die Preise werden von der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. (Hamburg) vergeben. Die Preisträger erhalten jeweils 30000 Mark und das Recht, eine begabte Nachwuchskraft aus ihrem Heimatland für ein Jahresstipendium vorzuschlagen. Die seit 1964 verliehenen Auszeichnungen dienen der Pflege und Förderung der kulturellen Beziehungen zu Osteuropa sowie der Würdigung prägender Beiträge aus diesen Ländern zur europäischen Kultur. Zu den Preisträgern zählen die Publizistin Swetlana Alexejewitsch aus Weißrußland, die Archäologin Vera Bitrakova-Grozdanova aus Mazedonien, der rumänische Dichter Mircea Dinescu und der slowakische Architekt Ferdinand Milucky. Auch der Literaturwissenschaftler Istvan Fried aus Polen, der ebenfalls aus Polen stammende Komponist Henryk Mikolaj Gorecki sowie der Schriftsteller Dzevad Karahasan aus Bosnien nahmen die Auszeichnungen entgegen.

SCHLIESSUNGEN

Drei legendäre Jazz-Clubs in Paris werden bis zum Sommer schließen. Das „Petit Journal Montparnasse“, in dem oft bekannte Musiker und Sänger auftraten, muß einer Restaurantkette weichen. Nach Medienberichten müssen Ende Mai wegen neuer Eigentümer auch der „All Jazz Club“ und Ende Juni „Villa“ schließen. Beide sind für ihre prominenten Gast-Konzerte bekannt.

BÜCHER

VOLKER BRAUN

Der Schriftsteller Volker Braun wurde im Mai 60 Jahre alt. Volker Braun, der Philosoph unter den ostdeutschen Schriftstellern, galt in den Jahren vor dem Mauerfall als Perestroika-Prophet. Mit seinem erst 1988 in Ost-Berlin aufgeführten Bühnenstück „Die Übergangsgesellschaft“ machte er sich zum Sprachrohr der damals noch schweigenden Mehrheit der DDR-Gesellschaft. Als die herbeigesehnte Wende dann plötzlich Realität war, wurde die Inszenierung wegen fehlender Besucher abgesetzt. Im Werk des eher sperrigen Lyrikers und Dramatikers, wurde der Abgesang auf die sozialistischen Ideale

zum größten Publikumserfolg. Mancher ehemaliger Anhänger zeigt sich jedoch jetzt enttäuscht. Der Autor leide in selbstquälerischer Verzweiflung am schmähhchen Ende der sozialistischen Epocheillusion, bemerkte „Die Zeit“ über dessen kürzlich erschienenen Gedichtband „Tumulus“.

BÜHNE

METROPOL-THEATER

Der Dirigent Christoph Hagel will als neuer künstlerischer Leiter des Berliner Metropol-Theaters die seit Sommer 1997 geschlossene Operettenbühne am nächsten Silvester mit einer Wiener Operette eröffnen. Hagel plant unter anderem die Aufführungen von Werken der klassischen Operette aus Wien, Berlin und Paris. Berlin ist beispielsweise mit dem Eduard-Künneke-Klassiker „Der Vetter aus Dingsda“ vertreten. Der französische Regisseur Jerome Savary soll eine Offenbach-Operette inszenieren. Außerdem soll es ein buntes Johann-Strauß-Programm geben. Das Metropol-Theater unter der Leitung des Tenors Rene Kollo war im Sommer 1997 nur ein Jahr nach seiner Privatisierung in Konkurs gegangen. Die Mehrheit der 380 Mitarbeiter wurde arbeitslos.

AUSSTELLUNGEN

TROJA

Neue archäologische Fundstücke aus der antiken kleinasiatischen Ruinenstadt Troja werden im Frühjahr 2001 in Stuttgart in einer Ausstellung präsentiert. Anschließend soll die Schau unter dem Titel „Troja - Traum und Wirklichkeit“ mit zahlreichen Fundstücken, Plastiken und Originalhandschriften in Braunschweig und Bonn gezeigt werden. Erstmals sollen auch hochkarätige Funde aus den Museen der Türkei, darunter auch Goldschätze aus den Grabungen Heinrich Schliemanns ausgestellt werden. Der Grabungsleiter, der Archäologieprofessor Manfred Korfmann von der Universität Tübingen, wies darauf hin, daß an den nach 50jähriger Pause im Jahr 1988 wieder aufgenommen Ausgrabungen rund 80 bis 90 Wissenschaftler aus zwölf Nationen beteiligt seien. Es gehe dabei vorrangig um die höchst wichtige Sequenz von Kulturschichten an diesem exponierten Siedlungsplatz zwischen zwei Kontinenten und Meeren und damit um einen Teil der Menschheitsgeschichte.

VIDEOKUNST

Wichtige Tendenzen der zeitgenössischen Videokunst präsentiert das Karlsruher Zentrum für Kunst und Medientechnologie in der Ausstellung „video cult/ures“. Die Schau mit Werken von 23 internationalen Künstler, die noch bis zum 29. August zu sehen ist, bietet Arbeiten, die Mitte der 90er Jahre entstanden sind und erstmals in Deutschland gezeigt werden. Vertreten sind Künstler, die den aktuellen Diskurs bestimmen, darunter Doug Aitken, Marcel Odenbach, Tony Oursler und Pipilotti Rist. „video cult/ures“ spielt auf den „Kult“ der Bilder an. Die Schau will zugleich zeigen, daß Video sich zur universellen Sprache entwickelt hat, die verschiedene kulturelle Ansätze miteinander verknüpft. Die Spannbreite der Arbeiten reicht von eher konzeptionellen Ansätzen des britischen Künstlers Dryden Goodwin mit seinen Schwarz-Weiß-Videos bis hin zu erzählerischen Werken des rumänischen Künstlers Dan Mihaltianu, der in „Window“ die Grenzen der Abbildung historischer Ereignisse zeigt.

FOTOGRAFIEN

Die erste umfassende Ausstellung der Berliner Fotografin Elfriede Stegemeyer (1908-1988) ist in Dessau zu sehen. Gezeigt werden 140 Aufnahmen, die hauptsächlich zwischen 1932 und 1938 entstanden sind. Typisch für ihr Werk ist die Kombination fotografischer Experimente mit zeichnerischen Elementen. Bisher ist die Fotografin nur mit wenigen Arbeiten bekannt geworden, obwohl sie in herausragenden amerikanischen und europäischen Sammlungen vertreten ist. Die Ausstellung ist bis Juni zu besichtigen.

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 60/61 1999,*
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>